




„Projekt-Profi(L)“ - Integration von Profilanatz und systematischem Projektlernen im Wahlpflichtbereich der Sek. I

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung

- > 1. Kontext, Begründungen, Ziele
- > 2. Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung
- > 3. Durchführung bzw. Ablauf (inkl. Verantwortlichkeiten)
- > 4. Zwischenbilanz
- > 5. Förderliche und hinderliche Bedingungen
- > 6. Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die (Selbst-) Evaluation
- > 7. Besondere Bemerkungen
- > Materialien

Kurzbeschreibung

Der Ansatz des „Projekt-Profi(l)s“ der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Leeste will alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in den Jahrgängen 9 und 10 schulformübergreifend, systematisch und altersangemessen mit den Methoden des professionellen Projektmanagements vertraut machen. Ziel ist die Vermittlung von Handlungskompetenz, so dass eine Lerngruppe (Profilkurs) nach einer Vorbereitungs- und Trainingszeit von eineinhalb Jahren ein längerfristiges Projekt von ca. einem halben Jahr selbstständig planen und durchführen kann. Auch die Präsentation vor der Schulöffentlichkeit und die Evaluation gehören dazu ( [Projektunterricht Überblick](#);  [Projekttablauf und Bewertung](#)). Die Schüler erhalten einen systematisch aufgebauten Reader zum Projektmanagement (vgl.  [Inhaltsverzeichnis 0](#)).

Organisatorisch ist diese Form der systematischen Hinführung zur Projektarbeit und ihre Anwendung an den Wahlpflichtbereich der Jahrgänge 9 und 10 gebunden. In der Stundentafel ist dafür ein Zeitrahmen von wöchentlich zwei Stunden vorgesehen. Die zur Wahl stehenden fächerübergreifenden Lernbereiche bzw. Profilkurse - Gesellschaft, Naturwissenschaft, Ästhetik (Musik und Kunst), Informatik, Sprachen - integrieren diesen methodischen Ansatz. Die Schüler bilden mit der Wahl des Profilsbereiches einen individuellen Lernschwerpunkt. Sie führen die Projekte in ihrem gewählten Profil über zwei Jahre im stabilen Team durch.

1. Kontext, Begründungen, Ziele

An der KGS Leeste sank die Schülerzahl im Jahr 1997 durch die Gründung einer weiteren Gesamtschule auf ca. die Hälfte. Dies war einer der Gründe für die Neuorganisation des Wahlpflichtbereichs der Sekundarstufe I. Ein weiterer weitaus gewichtiger Grund war, dass die Schulleitung, große Teile des Kollegiums und auch viele Schüler mit der bisherigen Qualität des Angebots im Wahlpflichtbereich und der Durchführung von Projekten unzufrieden waren.

Die anstehende organisatorische Veränderung im Wahlpflichtbereich sollte daher mit einer zukunftsfruchtigen inhaltlich-methodischen Veränderung im Bereich des Projektlernens kombiniert werden. So entstand die Idee, den Wahlpflichtbereich zu einem zweistündigen Profilsbereich umzuwandeln, in dem Schüler durch die Wahl eines fächerübergreifenden Lernbereichs bzw. Profils einen individuellen Schwerpunkt setzen können. In diesen organisatorisch und inhaltlich neu gestalteten Rahmen sollte eine systematische und qualitativ verbesserte Projektarbeit eingebettet werden. Die Hinführung bzw. Befähigung zur Projektarbeit sollte hier ebenso eine zentrale Rolle spielen wie ihre spätere Anwendung. Denn ein Projekt selbstständig zu bearbeiten ist eine anspruchsvolle, komplexe Aufgabe. Sie erfordert nicht nur metakognitive Fähigkeiten wie z.B. planerische Vorausschau, Reflexionsvermögen, Flexibilität und das Einbeziehen und Abwägen alternativer Vorgehensweisen, sondern auch ein umfassendes methodisches Instrumentarium. Wird dies in der Schule vernachlässigt, kann der Projektunterricht kaum verbindliche und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wirkung erzielen. Der neue Ansatz „Projekt-Profi(l)“ setzt sich folgende Ziele:

- Schüler der Sekundarstufe I sollen sich über einen längeren Zeitraum mit den Methoden des Projektmanagements systematisch und altersangemessen vertraut machen.
- Auf der Grundlage eines schulinternen Profil-Curriculums soll den Schülern entsprechende Handlungskompetenz vermittelt werden, so dass eine Lerngruppe am Ende der Sekundarstufe I ein längerfristiges Projekt im vorgegebenen Zeitrahmen von ca. einem halben Jahr weitgehend selbstständig planen, durchführen, am selbst gesteckten Ziel evaluieren und erfolgreich abschließen sowie termingerecht der Schulöffentlichkeit präsentieren kann.


- Die Schüler sollen neben den methodischen Fähigkeiten ihre fachliche und soziale Kompetenz verbessern.
- Ausgehend vom neuen Konzept soll im Sinne eines Spiralcurriculums der systematische Aufbau von Lernkompetenz bei den Schülern das Ziel der mittel- und langfristigen Schulentwicklung sein.

2. Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung

Ausgangslage




- Im Wahlpflichtbereich der Kooperativen Gesamtschule Leeste werden Schüler aller Schulzweige (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) gemeinsam unterrichtet.
- Nach Verhandlung zwischen Schulleitung und Kollegium beschloss die Gesamtkonferenz Anfang 1998 die Neugestaltung des Wahlpflichtbereichs und die Einführung und Konzipierung eines Profilbereichs mit Integration der Projektarbeit.
- Neubesetzung der Stelle der Didaktischen Leitung (DL) im Februar 1998; die neue DL war mit der Konzipierung des Profilbereichs beauftragt und hat auch den vorliegenden Schulentwicklungsbaustein erarbeitet.
- Rahmenbedingungen für die Konzeptentwicklung nach Vorgabe der Gesamtkonferenz:
 - Der zu konzipierende Profilbereich umfasst eine Doppelstunde pro Woche.
 - Die Schüler wählen einen fächerübergreifenden Lernbereich als Schwerpunkt ihres Profils.
 - Die Projektarbeit in verbesserter, systematisierter Form steht im Mittelpunkt.

Beteiligte und ihre Aufgaben

- Entwicklung des Konzepts und entsprechender Vorlagen durch die Didaktische Leitung (DL) zur Besprechung im Didaktischen Ausschusses (DA), in den alle Fachbereichsleiter und die Schulleitung eingebunden waren
- Diskussion der Vorlagen und der Schritte zur Konzeptentwicklung in den öffentlichen Sitzungen des DA. Interessierten Kolleginnen und Kollegen stand die Teilnahme offen.
- Koordination der einzelnen Maßnahmen durch den Didaktischen Ausschuss und die DL
- Aufstellung eines  **Maßnahmeplans** (DL) zur Implementation des Vorhabens
- Mitarbeit der Fachbereichskonferenzen mit folgenden Aufgaben:
 - Erarbeitung und Festlegung der inhaltlichen Aspekte eines vorläufigen schulinternen Profil-Curriculums
 - Entwicklung fächerübergreifender Themen und Problemstellungen für den Themenpool möglicher Projekte
 - Erarbeitung von Vorlagen für die Informationsbroschüre für die Schüler.
- Zusammenstellung, Prüfung und Auswahl des Themenpools; Zusammenstellung von Materialien und Informationsquellen für die Profil-Lehrer (Fachkonferenzen);
- Weiterentwicklung des Bewertungsverfahrens (Fachkonferenzen);
- Information der Eltern- und der Schülervvertretung in den Konferenzen; Möglichkeit der Mitwirkung über die Fachkonferenzen.

Konzeptentwicklung und erste Umsetzung

- Beginn der Planungen: Februar/März 1998

- Klärung der Eckpunkte für ein Gesamtkonzept im DA (Frühjahr 1998) mit den konstitutiven Bestandteilen: gleichgewichtige Vermittlung und Bewertung methodischer, sozialer und fachlicher Kompetenzen; selbstständiges und methodenbewusstes Lernen; curriculare Verankerung; systematische Schulung (vgl.  [Workshop Projekt Profi](#);  [Modul Projektarbeit](#))
- Festlegung der Grundzüge für das  [Profil-Curriculum](#) im DA im Frühjahr 1998 mit den Schwerpunkten 1. Fachliche Inhalte, 2. Methodische Schritte des Projektmanagements, 3. Teamkompetenz.
- Beginn der ersten Profil-Kurse mit Schuljahresbeginn 1998/99 als Pilotdurchgang; Auswahl geeignet erscheinender Lehrer durch gezielte Ansprache seitens der Schulleitung nach Kriterien wie Erfahrungen mit offenem Unterricht, Risikobereitschaft, Fehlertoleranz, Kreativität
- weitere Arbeit am Konzept im Schuljahr 1998/99 bei bereits laufendem Profilunterricht
- konzeptionelle Bearbeitung und Entwicklung von Materialien durch die DL zum methodischen Aspekt (Projektmethode) und sozialen Aspekt (Teamfähigkeit)
- Vorstellung des Konzepts und bisheriger Erfahrungen auf der Gesamtkonferenz im November 1999 mit dem Ergebnis eines Konsenses zur Umsetzung des Konzepts und zur Fortführung der bereits begonnenen Unterrichtstätigkeit

Begleitmaterial „Reader“

- Entwicklung des Readers Nr. 2 „Wir planen unser Projekt“ durch die DL. Die im Reader vereinfacht dargestellten Methoden der Projektarbeit für die Arbeit der Schüler in der 9. und 10. Klasse basieren auf den professionellen Methoden des Projektmanagements. Alle für Schüler notwendigen Informationen und Vorlagen zum Projektmanagement sind enthalten.
- Vorstellung des Readers in den Fachbereichs- und Fachkonferenzen im Laufe des Schuljahres 1998/99. Er wurde als Grundlage der Projektmethode und des Methodenabschnitts des Profil-Curriculums akzeptiert. Der Reader wird von den Kollegen benutzt.

Lehrerfortbildung


- Organisation spezieller Fortbildungen für die Profil-Lehrer durch die DL. Sie wurden erstmals im August 1999 von einem externen Trainer durchgeführt und sind auf die Erfordernisse der Schule und des Projektunterrichts zugeschnitten. Sie berücksichtigen darüber hinaus Teilnehmerwünsche und führen zu Projektplanungen, die als Grundlage für den Einsatz in den Profilkursen der 10. Klasse dienen können. Die Implementierung eines so komplexen Konzepts muss mit einer professionellen – möglichst extern unterstützten – und praxisorientierten Fortbildung für die Lehrpersonen Hand in Hand gehen. Bei uns hat sich das Trainer-Tandem bewährt, das aus einem auswärtigen Fortbildner und der DL besteht. Die Fortbildungskonzeption wurde von beiden gemeinsam entwickelt.

Ausstattungsbedarf für die Projektarbeit der Schüler


- Recherchemöglichkeiten, z.B. über Zugang zu Bücherei und Internet; im PC-Raum haben Projekte während der Profilbereichsstunden Vorrang gegenüber anderen Schülern; hilfreich sind PC-Arbeitsplätze mit Intranet
- Moderationsmaterialien als Arbeitsmaterial; Beamer, Pinn- bzw. Stellwände, zusätzliche Gruppenräume, Nutzungsmöglichkeiten der Flure für Teamarbeitsphasen.

3. Durchführung bzw. Ablauf (inkl. Verantwortlichkeiten)







Wahl des Profils, Lerngruppen und Lernziele

- Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts der Jahrgänge 9 und 10 bilden die Schüler aller Schulzweige individuell ihr Profil aus. Dazu wählen sie zum Ende der 8. Klasse einen Lern-Schwerpunkt aus einem fächerübergreifenden Angebot als Profil: Naturwissenschaften, Gesellschaft, Ästhetik, Informatik oder Sprachen. Als Entscheidungshilfe nehmen die Schüler an der Präsentation der Projekte der 10. Klassen teil, erhalten eine  [Informationsbroschüre](#)




sowie eine Informationsveranstaltung und können auch Schüler der 10. Jahrgangsstufe befragen. Im gewählten Profil wird die Projektarbeit eingeführt, geübt und angewendet.

- Die Profilkurse arbeiten einmal wöchentlich während einer Doppelstunde.
- Der Profilverricht teilt sich in zwei Phasen auf. Die erste Phase - die 9. Jahrgangsstufe sowie das erste Halbjahr der 10. Jahrgangsstufe - ist der systematischen Schulung von Methoden und Techniken der Projektarbeit sowie dem Teamtraining gewidmet. Die zweite Phase im letzten Halbjahr der 10. Jahrgangsstufe dient der Bearbeitung eines eigenständigen Projekts.
- Da sich in den Profilkursen Schüler aller Schulzweige befinden, sind die Lerngruppen neu und leistungsheterogen zusammengesetzt. In dieser Konstellation bleiben sie für zwei Jahre (nahezu) konstant.
- Die Lernziele sind in den verschiedenen Kompetenzbereichen angesiedelt  (Kompetenzbereiche 24):
 - systematische Schulung und Übung der Methoden/Arbeitstechniken des Projektmanagements (Methodenkompetenz)
 - Bearbeitung fachspezifischer Inhalte und fächerübergreifender Fragestellungen aus dem gewählten Profildbereich (fachliche Kompetenz)
 - systematisches Training und Reflexion der Gruppenarbeits- und Teamfähigkeit (Sozialkompetenz)
 - Verbesserung der personalen Kompetenz.












Projektarbeit im Überblick

- Ein grundlegender Bestandteil der Projektarbeit (Definition Projekt:  [Projektunterricht Überblick](#);  [Projekt 1](#)) ist die Methodenkompetenz der Projektführung. Die Form der Bearbeitung beinhaltet ein systematisches Vorgehen, d.h. eine Folge von Arbeitsschritten, die den Kernpunkten des Projektmanagements entsprechen ( [Projekttablauf und Bewertung](#)):
 1. Projekt-Auftrag durch den Lehrer
 2. Projektvorbereitung
 3. inhaltliche und zeitliche Planung mit fester Aufgabenverteilung
 4. kontrollierte Durchführung mit der Präsentation in der Schulöffentlichkeit
 5. Evaluation.
- Mit überschaubaren Aufgabenstellungen werden in den ersten eineinhalb Jahren des Profilverrichts (Phase 1) die einzelnen Schritte des Projektmanagements vermittelt und trainiert, die anschließend bei der Bearbeitung eines selbstständigen Projekts zur Anwendung kommen werden ( [Arbeitsschritte 2](#);  [Arbeitsschritte 3](#)). Ergänzend lernen die Schüler Arbeitstechniken wie Brainstorming, MindMapping und Problemanalyse kennen  (s. [Projektauftrag 5](#)).
- Der für die Projektarbeit entwickelte Reader dient dabei als Arbeitsgrundlage.
- In der zweiten Hälfte des 10. Schuljahres (Phase 2) bearbeiten die Schüler der Profilkurse ihre Projekte selbstständig. Die Zusammensetzung der Projektteams orientiert sich an der Arbeitsfähigkeit der Gruppe, d.h. an den Kompetenzen, die zur Bewältigung der Aufgabe benötigt werden. Die Teamzusammensetzung wird nicht dem Zufall, aber auch nicht den Schülern allein überlassen und berücksichtigt die Mischung der drei Schulzweige. Wenn möglich sollte jede Gruppe einen Koordinator, Moderator und Controller haben:>/li>






Projekttablauf : Themenfindung, Planung, Durchführung und Präsentation

- Aus dem vorgegebenen Pool möglicher Projektthemen  ([Informationsbroschüre](#)) wählen alle Schüler als Lerngruppe gemeinsam ein Projekt(thema) aus ( [Themenfindung 22](#),  [Projektauftrag 5](#)). Mit der Vorgabe wird sicher gestellt, dass die Lehrpersonen auch über die

fachlichen Kompetenzen verfügen. Das gemeinsame Projektthema und die Teilprojekte der Schülerteams werden mit der gesamten Lerngruppe formuliert und in einem Mind Map festgehalten.

- Die einzelnen Teams müssen ihr Teilprojekt spezifizieren, zu einer Definition und Eingrenzung ihres Teilprojekts finden und Ziele formulieren. Dafür können sie aus einem Methodenangebot eine ihnen hilfreich erscheinende Methode nutzen  ([Projektauftrag 5](#)).
- An Hand vorgegebener Kriterien prüfen die Teams, ob sie in der Lage sind, das Projekt zum Erfolg zu führen (Prüfung von Ressourcen und Kompetenzen:  [Projektprüfung 8](#)). Änderungen des Auftrags sind dann sinnvoll, wenn das Ziel den Fähigkeiten der Beteiligten angepasst werden muss bzw. wenn es möglich ist, Wünsche der Schüler zu berücksichtigen ohne den Projektauftrag zu verfälschen.
- Der Profil-Lehrer vergibt als Projektleiter den Projektauftrag an die Lerngruppe und den Auftrag für die Teilprojekte an die Teams. Mit dem Projektvertrag  ([Projekt-Vertrag 9](#)) werden zwischen den Mitgliedern des Teams sowie mit dem Lehrer verbindliche Regelungen getroffen. Der Vertrag gibt Auskunft über die Teamzusammensetzung, das Teilprojekt, die geplante Präsentationsform, den Materialbedarf, Zeitplanung und formulierte Meilensteine. Damit strukturiert der Projektvertrag das Projekt vor.
- Ist der Projektvertrag geschlossen, erarbeiten die Schüler eine längerfristige verbindliche Projektplanung mit Aufgabenplan  ([Aufgabenplan 10](#)), Arbeitspaketen ( [Arbeitspakete 15](#);  [Arbeitspakete 17](#)), Meilensteinen, Projektablaufplan  ([Projektablaufplan 21](#)), Zeitplanung ( [Zeitplan 18](#);  [Zeitplan Bsp. 20](#)), Zeitpuffern und Planung der Präsentation  ([Präsentation 7](#)). Die Präsentationsplanung beginnt bereits innerhalb der Projektplanungsphase vor Schließung des Projektvertrags. Ihre jeweiligen Planungsergebnisse und Vereinbarungen halten die Schüler in den entsprechenden Arbeitsformularen schriftlich fest.
- Die Schüler führen ihr Projekt der Planung entsprechend durch. Sie kontrollieren den Zeitablauf (Ist-Soll-Vergleich) und dokumentieren erstellte Texte und Materialien in virtuellen und/oder realen Ordnern, zu denen alle Beteiligte Zugang haben.
- Die Ergebnisse der Projektteams werden jedes Jahr an einem Vormittag im Mai der Schulöffentlichkeit und mittlerweile auch am Nachmittag einer außerschulischen Öffentlichkeit – z.B. Betrieben, Eltern – präsentiert  ([Programm Präsentation](#)).

Projektauswertung und Bewertung der Leistungen ([Projektablauf und Bewertung](#))

- Die Bewertung der Projektarbeit unterscheidet zwischen Produkt- und Prozessbewertung. Eine Bewertung des Arbeitsprozesses erfolgt nach jedem erreichten Meilenstein.
- In die Bewertung fließen mit gleicher Gewichtung ein: Fachwissen, z.B. Inhalte und Fragestellungen, Projektmethode (Methodenkompetenz), Teamarbeit (soziale Kompetenz).
- Zur Einschätzung der Leistungen in den Kompetenzbereichen Methodenkompetenz und Soziale Kompetenz wurden von den Profil-Lehrern gemeinsam Bewertungspunkte festgelegt und Bewertungskategorien zugeordnet  ([Kriterien Kompetenzbewertung](#)). Die Kriterien für die Fachkompetenz werden jeweils aktuell durch den Fachlehrer festgelegt.
- Zur Überprüfung/Darstellung der Leistungen in den Kompetenzbereichen wurde von der Didaktischen Leitung und dem externen Trainer ein „Evaluationsstern“ so weiterentwickelt, dass er die Kriterien zu jedem Kompetenzbereich abbildet  ([Leistungsprofil Formular](#)). Nach Erreichen eines Meilensteins wird mit den Schülern besprochen, wie eine Dimension passend benannt und mit Kriterien versehen werden soll. Vollständig ausgefüllt bildet der „Evaluationsstern“ das Leistungsprofil in Sternform ab  ([Leistungsprofil Beispiel](#)).
- Neben dem Bewertungsstern dienen weitere Instrumente der Leistungserfassung ( [Selbst- und Fremdeinschätzung](#);  [Bewertung Präsentation](#)). Im optimalen Fall werden dabei Selbst- und Fremdeinschätzung (Team) sowie die Bewertung durch die Lehrperson gegenübergestellt und miteinander abgestimmt.

Aufgaben und Rolle der Kurslehrer

- Der zuständige Profil-Lehrer fungiert als Projektleiter.
- Die Lehrer müssen sich - ausgehend von den individuell und schulzweigbedingten heterogenen Voraussetzungen – als Begleiter auf dem Weg in die Selbstständigkeit der Schüler verstehen. Deshalb müssen sie ihre Rolle im Lauf der Kursarbeit schrittweise verändern: von der Rolle des zunächst Vermittelnden und Lenkenden zur Rolle des Organisators von adäquaten Lernsituationen, des Beraters und Unterstützers, in Konfliktfällen auch des Mediators.
- Zur Weiterqualifizierung in den Fragen des Projektmanagements werden die im August 1999 begonnenen Lehrerfortbildungen im Jahresrhythmus fortgesetzt (s. auch Punkt „Voraussetzungen“).

4. Zwischenbilanz

Im Schuljahr 2002/2003 begann der fünfte Durchgang des neuen Profilbereichs. Die bisherigen Rückmeldungen von Schülern, Lehrern und Eltern ergeben eine positive Bilanz. Die Implementierung der Projektarbeit im Wahlpflichtunterricht als Profilkurs der 9. und 10. Klassen aller Schulzweige ist gelungen. Auftretende Probleme werden unter dem Gesichtspunkt ihrer Lösbarkeit besprochen. Alle an der Entwicklung Beteiligten – Lehrer wie die Mehrheit der Schüler – zeigen Einsatzbereitschaft, Kreativität und Beharrlichkeit. Die Projektarbeit findet im innerschulischen wie auch im außerschulischen Rahmen breite Akzeptanz. Bei Wettbewerben haben drei Kurse aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Profil (erste) Preise gewonnen.

Im Mai 2001 wurden die Schüler über ihre Arbeit im Profil und bei der Projektpräsentation befragt ([Fragebogen Projekt](#)); die überwiegend positiven Rückmeldungen haben wir in einer Kurzauswertung zusammengestellt ([Auswertung pos. Kritik](#); [Auswertung neg. Kritik](#)). Leider war es der Schulleitung aus zeitlichen und organisatorischen Gründen nicht möglich, eine systematischere externe Evaluation durchführen zu lassen.

Die schulöffentlichen Präsentationen sind Bestandteil des Jahresplans des Schullebens geworden. Im Schuljahr 2001/2002 trafen sie durch interessante Angebote der Profilgruppen auch bei den außerschulischen Gästen auf großes Interesse. Im Verlauf der Projektarbeit und zur Vorbereitung der Projektpräsentationen sollen Kontakte ins schulische Umfeld verstärkt und überwiegend von den Schülern hergestellt werden.

Nachbarschulen und andere Kooperative Gesamtschulen überzeugt besonders der Aspekt der effektiven Nutzung der zeitlichen Ressourcen des Wahlpflichtbereichs. Mittlerweile beginnen andere Schulen, unser Modell zu übernehmen. Auch Schulen in den Regierungsbezirken Hannover und Weser-Ems haben ein Interesse an der Einführung des Modells signalisiert. Der „Projekt-Profil“ ist ohne Weiteres auf anders zusammengesetzte Lerngruppen übertragbar.

Es hat sich allerdings auch gezeigt, dass wir bei der Entwicklung und Planung Schwierigkeiten in der Umsetzung unterschätzt bzw. nicht gesehen haben. Folgende Punkte müssen modifiziert und in der Praxis der Durchführung möglicherweise verändert werden:

- In den Kursen entwickeln sich gegenseitiges Vertrauen und Motivation sehr unterschiedlich. Eine Einführungsphase zum gegenseitigen Kennenlernen zu Beginn der 9. Klasse kann Abhilfe schaffen.
- Die schulzweigübergreifende Schülerschaft führt zu erheblicher Heterogenität in den Kompetenzbereichen. Es sollten Materialien zur inneren Differenzierung bei der inhaltlichen Planung und der methodische Schulung entwickelt werden.
- Die Projektaufträge sollten (noch) handlungsbezogener und enger mit dem Umfeld der Schule verbunden werden. Anfänge sind gemacht, Experten eingeladen. In den Naturwissenschaften ist eine Kooperation mit einer Raumfahrtfirma begonnen worden.
- Den Schülern fällt die Selbsteinschätzung teilweise nicht leicht. Für den „Bewertungsstern“ müssen die graduellen Ausprägungen der Kriterien genauer definiert werden ([Leistungsprofil Formular](#); [Leistungsprofil Beispiel](#)).
- Der Strukturablaufplan ([Aufgabenplan 10](#)) sollte visuell in jeder Unterrichtsstunde des Projekts vorhanden sein (Plakat, Moderationswand, Mind Map). Auf diese Weise können Fortschritte der einzelnen Gruppen, auftretende Probleme, Arbeitsstand und konsequente

Kontrolle der Zeitplanung und Aufgabenverteilung gemeinsam verfolgt, kommentiert und gegebenenfalls modifiziert werden.

- Der Prozess der Teamentwicklung kann mit den vorliegenden Materialien nach Klippert nicht zufriedenstellend begleitet und beraten werden. Ein anderes Modell zur Teamentwicklung sollte in einer Fortbildung vorgestellt werden. Der Abschnitt zur Teamentwicklung des Profil-Curriculums ist in Arbeit

5. Förderliche und hinderliche Bedingungen

Förderliche Bedingungen:

- Beteiligung von Fachbereichsleitern an der Planungsphase und in der Pilotphase (Promotoren des neuen Konzepts; Kontinuität durch ihre Arbeit in den Fachkonferenzen)
- Unterstützung der Kollegen, die mit der Profilarbeit beginnen, durch bereits erfahrene Lehrer
- Teilnahme der Kollegen an den jährlichen Fortbildungen
- Berücksichtigung motivierter, allgemein erfahrener Kollegen (Unterrichtseinsatz)
- Übereinstimmung der Vorstellungen der neuen DL mit den Erwartungen des DA und der Schulleitung

Hinderliche Bedingungen:








- Fehlende Zeitkontingente für regelmäßige Gespräche, Austausch und Feedback
- Arbeitsverdichtung durch „kurze“ Schuljahre (bundeseinheitliche Ferienregelung)
- Zielkonflikt durch zeitlich gebundene parallele Konzeptentwicklung in anderen Bereichen: Konzeptentwicklung unter Zeitdruck, aber in offener und arbeitsintensiver Atmosphäre

6. Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die (Selbst-) Evaluation


Kriterien für die Wirksamkeitsüberprüfung:

- Erfolgskriterien: Erreichen der mit den Meilensteinen und den Projektphasen definierten Ergebnisse bzw. Ereignisse in der Projektarbeit der Schüler
- Ausprägung der Indikatoren zu den Bewertungskriterien in den Kompetenzbereichen; Beurteilungskriterien sind in einer Fortbildung einmal zusammengestellt worden. Sie müssten noch ergänzt und weiter verfeinert werden (Entwicklung von Standards).
- Qualitätseinschätzungen und Äußerungen zu Veränderungswünschen aus der Sicht von Schülern und Lehrern zu: Teamarbeit – Wahlmöglichkeiten – Organisation der Präsentation – Methoden – Benotung – Ergebnisse – Präsentation -- Organisation der Profilkurse – Kreativität – Selbstständigkeit – Verantwortlichkeit – Motivation – Teilnahme an Wettbewerben

Eingesetzte Instrumente zur Selbstvergewisserung / Selbstevaluation:

- Rückmeldebögen und Bewertungsinstrumente im Projektablauf: Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung der Leistungen in den Kompetenzbereichen  (Selbst- und Fremdeinschätzung), Darstellung der Kompetenzbereiche im Leistungsprofil  (Leistungsprofil Formular), Rückmeldebogen zur Erledigung der Arbeitspakete  (Arbeitspakete 15), Projektvertrag mit Angaben zu den Meilensteinen  (Projekt-Vertrag 9)
- Fragebogen zur qualitativen Schülerbefragung zu mehreren Zeitpunkten  (Fragebogen Projekt)
- Ergebnisse der Schülerbefragung ( Auswertung pos. Kritik;  Auswertung neg. Kritik) sowie Rückmeldungen der Kollegen wurden bei den jährlichen Fortbildungen aufgenommen und bei der Weiterentwicklung des Konzepts berücksichtigt.

7. Besondere Bemerkungen

Die Materialien, die in der Link-Bezeichnung jeweils mit einer Zahl versehen sind, ergeben zusammen mit dem  Deckblatt 00 das vollständige „Handbuch Projekt-Profi(l): Reader Nr. 2: Wir planen unser Projekt“ von Martina Bechmann-Hinsch.

Materialien

-  01.Inhaltsverzeichnis 0
-  02.Maßnahmeplan
-  03.Workshop Projekt-Profi
-  04.Modul Projektarbeit
-  05.Profil-Curriculum
-  06.Informationsbroschüre
-  07.Kompetenzbereiche 24
-  08.Projektunterricht Überblick
-  09.Projekt 1
-  10.Projekttablauf und Bewertung
-  11.Arbeitsschritte 2
-  12.Arbeitsschritte 3
-  13.Projektauftrag 5
-  14.Themenfindung 22
-  15.Projektprüfung 8
-  16.Aufgabenplan 10
-  17.Arbeitspakete 15
-  18.Arbeitspakete 17
-  19.Projekttablaufplan 21
-  20.Zeitplan 18
-  21.Zeitplan Bsp. 20
-  22.Präsentation 7
-  23.Programm Präsentation
-  24.Kriterien Kompetenzbewertung
-  25.Leistungsprofil Formular
-  26.Leistungsprofil Beispiel
-  27.Selbst- und Fremdeinschätzung
-  28.Bewertung Präsentation
-  29.Fragebogen Projekt
-  30.Auswertung positive Kritik
-  31.Auswertung negative Kritik
-  32.Projektvertrag 9
-  33.Deckblatt 00